

(Mobile library) Kindermangel in Deutschland: Bevölkerungswirtschaftliche Analysen und familienpolitische Lösungen

# Kindermangel in Deutschland: Bevölkerungswirtschaftliche Analysen und familienpolitische Lösungen

Von Gunter Steinmann  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC

Gunter Steinmann

## Kindermangel in Deutschland



Bevölkerungswirtschaftliche Analysen  
und familienpolitische Lösungen

PETER LANG  
Internationaler Verlag der Wissenschaften

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #6097007 in BcherVerffentlicht am: 2007-07-12Abmessungen: 8.19 x .47b x 5.75l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch150 Seiten | File size: 60.Mb

**Von Gunter Steinmann : Kindermangel in Deutschland: Bevölkerungswirtschaftliche Analysen und familienpolitische Lösungen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kindermangel in Deutschland: Bevölkerungswirtschaftliche Analysen und familienpolitische Lösungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Diesen Ideen ist eine weite Verbreitung und Beachtung zu wnschen.Von Volkmar WeissDer Verfasser stellt eingangs fest, da die Wohnbevölkerung in Deutschland seit Jahrzehnten nur durch Einwanderung weiter gewachsen ist, da die deutsche

Bevölkerung bereits seit Anfang der Siebziger Jahre ein Geburtendefizit aufweist. Die möglichen Folgen des Geburtenrückgangs sind aber erst in den letzten zehn Jahren ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei kommt aber bisher in der öffentlichen Debatte die ökonomische Sichtweise zu kurz. Der Verfasser, seit 34 Jahren Professor für Volkswirtschaftslehre, will diese Lücke ausfüllen, indem er die wirtschaftlichen Anreize für Kinderentscheidungen in den Mittelpunkt stellt. Aus bevölkerungsökonomischer Sicht ist die Entscheidung über Kinder Ergebnis wirtschaftlichen Kalküls der Eltern. Die potentiellen Eltern entscheiden über die Zahl, die Erziehung und die Ausbildung ihrer Kinder, indem sie ihren Nutzen und die von den Kindern für sie verursachten Kosten gegeneinander abwägen. Die Zahl der Kinder wird vom Verfasser dabei als "Kinderquantität" verstanden, ihre Erziehung und Ausbildung als "Kinderqualität". Man könnte nun vermuten, da der Verfasser der Auffassung sei, dass alle Kinder bei ihrer Geburt gleich begabt seien und später erreichte unterschiedliche Positionen nur die Folge von Erziehung und Ausbildung, denn unter qualitativer Bevölkerungspolitik wurde bisher das Bestreben verstanden, dass auch in den höher qualifizierten Schichten eine bestandserhaltende Zahl von Kindern geboren werden. Das aber ist gegenwärtig keineswegs der Fall. Obwohl der Verfasser diese Definition von Bevölkerungsqualität umgeht, hat er das Problem in seiner vollen Tragweite erkannt. Folgerichtig begreift er das Elterngeld aus dem Familienministerium unter van der Leyen als den Einstieg in eine längst notwendige Bevölkerungspolitik. Die Kritik an der gegenwärtigen Sozial- und Familienpolitik durch den Verfasser ist hoch qualifiziert. Jedes Argument wird in allgemein verständlicher Weise begründet, mit statistischen Zahlen und internationalen Vergleichen unterlegt, und Alternativen werden aufgezeigt. Eine auf bevölkerungspolitische Ziele konzipierte Familienpolitik muss sich an die Entscheidungsträger, die Paare und insbesondere die Frauen, wenden. Der Verfasser plädiert für die Einführung des Familiensplittings nach dem Vorbild Frankreichs. Die relativ großen Vorteile des Familiensplittings für Einkommensbezieher mit durchschnittlichem und überdurchschnittlichem Einkommen setzen positive Anreize für mehr Kinder gerade bei denjenigen Frauen, auf die besonders starke, gegen Kinder sprechende, Anreize einwirken. Geradezu revolutionär, aber folgerichtig, ist der Vorschlag, zwischen dem Einkommen der Kinder und der Rentenhöhe ihrer Eltern eine Abhängigkeit herzustellen. Ebenso sollten die Eltern nur bis zum 18. Lebensjahr ihrer Kinder unterhaltspflichtig sein. Danach müssen die Heranwachsenden ihre weitere Ausbildung selbst finanzieren (z. B. durch Kredite), soweit nicht der Staat oder die privaten Unternehmen die Ausbildungskosten übernehmen. - Ferner ist es eine absurde Politik, Abtreibungen durch den Staat zu finanzieren, gleichzeitig aber die Kostenbeteiligung für künstliche Befruchtungen zu kürzen oder zu streichen. Diesem Buch, das weite Verbreitung und Diskussion verdient hat - und nicht nur in engeren Fachkreisen - wird eine solche Beachtung durch die Preisgestaltung des Verlags von vornherein erschwert oder gar unmöglich gemacht. Ein solches Taschenbuch in einer derartigen Aufmachung bringt heutzutage jeder auf Bestellung druckende Verlag zum halben Preis auf den Markt, wenn nicht sogar noch preiswerter. Hurra, wir werden Unterschicht!" (268 Seiten, EUR 19,90) von Peter Mersch und "Die 9b-Situation" (EUR 16,90) von Manfred Winkler - beide Titel ebenfalls wichtige Beiträge zum demographischen Kernproblem der Gegenwart - seien als Beweis angeführt.

Pressestimmen Das Werk ist primär an Studenten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gerichtet, eröffnet jedoch auch anderen interessierten Lesern wertvolle Einblicke. Es stellt sich nicht nur für die Bibliothek eines Bevölkerungswissenschaftlers als Bereicherung dar. Vielmehr bietet es gerade auch aufgrund seiner überwiegend verbalen Argumentation und auf das Notwendigste beschränkten Verwendung von Formeln eine sehr empfehlenswerte, erfrischende Lektüremöglichkeit für den mit den ökonomischen Hintergründen von Migration befassten Juristen. (Dr. Jana Nuckelt, Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik) Kurzbeschreibung In Deutschland herrscht Kindermangel. Rund ein Viertel aller Frauen bleibt kinderlos, und die übrigen Frauen haben nur wenige Kinder. Warum bekommen Frauen in Deutschland so wenige Kinder? Welche Probleme schafft der Kindermangel der deutschen Volkswirtschaft? Warum ist eine bevölkerungspolitisch orientierte Familienpolitik wünschenswert und notwendig? Welche familienpolitischen Maßnahmen versprechen Erfolge und führen zu einer höheren Zahl gut ausgebildeter Kinder? Diese Fragen werden in diesem Buch erörtert. Im Mittelpunkt stehen die ökonomischen Anreize für Kinderentscheidungen, die Kluft zwischen der optimalen Kinderzahl der Haushalte (individuelle Rationalität) und der gesellschaftlich wünschenswerten Kinderzahl (kollektive Rationalität) sowie die Möglichkeiten einer aktiven und nachhaltigen Familienpolitik. über den Autor und weitere Mitwirkende Der Autor: Gunter Steinmann, 1972 Habilitation in Kiel, 1973-1992 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Paderborn und seit 1992 an der Universität Halle-Wittenberg; Gastprofessuren an der University of Illinois, der University of North Carolina und der Duke University (USA); mehrere Bücher und zahlreiche Zeitschriftenaufsätze in den Bereichen Bevölkerungswirtschaft, Wirtschaftswachstum und Makroökonomik.